

Beschlussauszug

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft vom 25.11.2025

Anlass: Sitzung
Zeit: 15:00 - 18:24
Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Ö 3.3	Partizipative Überarbeitung der Kulturförderrichtlinien der Stadt Braunschweig	25-26938
--------------	---	-----------------

Beschlussart: zur Kenntnis genommen

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Umstellung der Tagesordnung (TO) zwecks Vorzug des Tagesordnungspunktes (TOP) 5., der Beschlussvorlage „Errichtung Haus der Musik Braunschweig“ (DS Nr. 25-26962), vor den TOP 3.3, die Mitteilung „Partizipative Überarbeitung der Kulturförderrichtlinien der Stadt Braunschweig“ (DS Nr. 25-26938). Der Ausschuss stimmt dem zu.

Protokollnotiz: Für die Protokollierung des vorgezogenen TOP 5., der Beschlussvorlage „Errichtung Haus der Musik Braunschweig“ (DS Nr. 25-26962), s. unter TOP 5.

Ausschussvorsitzender Böttcher begrüßt Herrn Dr. Föhl (Leiter des Netzwerkes Kulturberatung, Berlin) und bedankt sich für dessen Anwesenheit im Ausschuss. Herr Dr. Föhl sei den Anwesenden bereits aus dem Kulturentwicklungsprozess (KultEP) bekannt.

Herr Dr. Föhl dankt für die Einladung. Er hebt hervor, dass der nächste Schritt im KultEP die Überarbeitung der Kulturförderrichtlinien sei. Dafür sei ein partizipativer Prozess vorgesehen, der parallel zu einem verwaltungsinternen Prozess verlaufen solle. Beide Prozesse würden sich gegenseitig auf dem aktuellen Stand halten. Er erklärt, dass die Details in der entsprechenden Vorlage beschrieben seien, und bietet an, Fragen zu beantworten.

Ratsfrau Dr. Flake begrüßt die Überarbeitung der Kulturförderrichtlinien, die sie bereits seit längerer Zeit gefordert habe. Sie beklagt jedoch Unklarheiten bezüglich der Terminplanung, da ein Grundsatzbeschluss für die Gremienschiene beginnend mit der AfKW-Sitzung am 20. Januar 2026 geplant sei, während der erste Workshop ebenfalls für Januar 2026 angesetzt sei.

Herr Dr. Malorny (FBL 41) erklärt, dass dieser Widerspruch auf die ambitionierte Umsetzung des Vorhabens zurückzuführen sei. Er erläutert, dass die heutige Ausschusssitzung dazu diene, ein Votum des Ausschusses einzuholen, um ein Grundmandat als Beschlussvorlage in die Gremien einzubringen. Sollte sich in der Vorberatung in der AfKW-Sitzung am 20. Januar 2026 abzeichnen, dass keine Mehrheit für das Vorhaben bestehe, werde die Terminplanung entsprechend angepasst. Die Verwaltung sei jedoch optimistisch, den Zeitplan einhalten zu können.

Ratsherr Flake stellt klar, dass die SPD-Ratsfraktion das vorgeschlagene Vorgehen unterstütze und begrüße.

Frau Volkers (Stellvertretende Vertreterin des Jugendparlamentes) erkundigt sich nach der Altersverteilung der einbezogenen Kulturschaffenden.

Herr Dr. Föhl erklärt, dass keine genauen Altersangaben vorlägen, da die Beteiligung flexibel gestaltet sei. Er betont, dass bei den geplanten Workshops verschiedene Akteursgruppen einbezogen würden, um unterschiedliche Perspektiven und Expertisen zu berücksichtigen.

Frau Prof. Dr. Hesse (Dez. IV) ergänzt, dass es keine Altersbeschränkungen für Förderanträge gebe und sowohl junge als auch ältere Personen einbezogen würden. Sie schlägt vor, Vertreterinnen und Vertreter des Jugendparlamentes in den Prozess einzubinden, um von deren Expertise zu profitieren. Sie verweist Frau Volkers auf das Format „Chatten und Vernetzen“ und bittet sie um Kontaktaufnahme mit der zuständigen Sachbearbeiterin, Frau Scheler.

Herr Dr. Föhl bestätigt, dass auch jüngere Zielgruppen und weitere Akteurinnen und Akteure in die Überarbeitung der Förderrichtlinien einbezogen werden sollen, insbesondere im Hinblick auf Themen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Ausschussvorsitzender Böttcher bedankt sich abschließend bei Herrn Dr. Föhl für dessen Teilnahme und kündigt an, dass dieser bei den geplanten Workshops erneut in Braunschweig begrüßt werde.

Es liegen keine weiteren Wortbeiträge vor.

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Anlage 1 zu TOP 3.3_PPP_Überarbeitung Kulturförderrichtlinien_Föhl



AfKW am 25.11.2025

Vorstellung Vorgehensweise:

»Überarbeitung Kulturförderrichtlinien der Stadt Braunschweig«

Kultur entwicklungs prozess Braunschweig

Dr. Patrick S. Föhl

NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING

i.A. der Stadt Braunschweig, Fachbereich Kultur und Wissenschaft



Zentrales Ergebnis des Kulturentwicklungsprozesses: Kulturpolitische Leitlinien

»Kulturelle Stadtentwicklung – Kulturpolitik als Säule kooperativer Demokratie ausbauen«

»Innovation, Exnovation und Resilienz – Transformatorische Kulturpolitik in den Mittelpunkt rücken«

»Teilhabe und Teilnahme – Chancengerechtigkeit in der Kultur fördern«

»Sichtbarkeit und Identität – Braunschweig ein neues Gesicht geben!?«

»Verantwortung übernehmen – Nachhaltigkeitsansätze fordern und fördern«

Umsetzungszeitraum bis 2030 + darüber hinaus



Zentrales Ergebnis des Kulturentwicklungsprozesses: Die Handlungsfelder

- Kulturverwaltung und Kulturpolitik der Zukunft
 - Teilhabe und Diversität
 - Sichtbarkeit und Kommunikation
 - Ökologische Nachhaltigkeit
 - Digitalisierung der Kultur
-
- Alle Handlungsfelder stehen in einem Zusammenhang.
 - Sie stellen sich als ein »Netz« mit verschiedenen Knoten dar.
 - Jedem der Handlungsfelder ist ein Leitmotiv zugeordnet.
 - Aus diesen leiten sich Ziele und zugehörige Maßnahmen ab.
 - Für jedes Handlungsfeld werden prioritäre Maßnahmenempfehlungen bzw. Pilotprojekte formuliert.
 - Mit diesen soll der Kulturentwicklungsprozess zügig in die Umsetzung gebracht werden.
 - Das Netzwerk Kulturberatung hat dies in folgendem Schaubild visualisiert.



Gesellschaftlicher Wandel

Selbstverpflichtung

»Culture for Future«

Ökologische Nachhaltigkeit

Treiber

»Kulturverwaltung der Zukunft«

»Kulturraumzentrale«

Kulturverwaltung und Kulturpolitik der Zukunft

»Kulturbeirat«

»Meister* in der Zwischenräume«

»Kulturförderung neu aufstellen«

Lern- und Transformationscluster

Digitalisierung der Kultur

Treiber

»Must do's«

Teilhabe und Diversität

Kompetenzzentrum

Stadtteilkultur // Öffentliche Orte // Räume

Kristallisation

Sichtbarkeit und Kommunikation

2031 – Braunschweig neu erzählt

Kultur-Kiosk // Plattform



Kunst und Kultur in der Stadt Braunschweig

Transformation

Fundament

Pilotprojekte des rollenden und agilen KultEP der Stadt BS



Handlungsfeld: »Kulturverwaltung und Kulturpolitik der Zukunft – Fundament und Ermöglichung einer resilienten Kulturentwicklung«

Ziele und Maßnahmen

Leitziel 3: Ein Kulturförderverfahren auf den Weg bringen, das auf die aktuellen gesellschaftlichen Transformationen reagiert

- Maßnahme 1: Prozess zur Entwicklung einer auf aktuelle Transformationen reagierenden Kulturförderung einrichten
- Maßnahme 2: Kriterien, Instrumente und Verfahren der städtischen Kulturförderung neu aushandeln





Umsetzung



Überarbeitung
Kulturförderrichtlinien der
Stadt Braunschweig



Einordnung des Prozesses

→ Bedarfe / Festlegung in KultEP

Neue Anforderungen

Drängender Handlungsbedarf

Komplex

Kooperativ

Aufgreifen aktueller Relevanzdebatte

Zukunftsfähig aufstellen

In guter Gesellschaft
(flächendeckend Thema)



Herangehensweise

GEMEINSAM

Die Beteiligung soll
kooperativ, transparent,
inklusiv,
ressourcenschonend und
strukturiert erfolgen.



Ziele des Prozesses

- **Praxistaugliches und zukunftsfähiges Fördersystem**, das die Vielfalt der Kulturszene widerspiegelt und aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse sowie entsprechende Anforderungen an eine wirkungsorientierte Kulturförderung antizipiert.
- **Sicherung** einer qualitätsvollen Kunst- und Kulturentwicklung in Braunschweig, die auch Wirkungsketten (z. B. Förderung von Kooperationen, Konzeptförderung, ko-kreativen Prozesse) berücksichtigt.
- **Sensibilisierung** für die rechtlichen, prozessualen und finanziellen Rahmenbedingungen ist wesentlicher Bestandteil des Prozesses.



Zielgruppen des Prozesses

Drei Workshops und die weiteren Methoden (s. rechte Spalte):

Vorstand des Kulturrats

Kulturpolitische Sprecher:innen

Kulturverwaltung

Expert:innen für spezifische Kunstsparten (u.a. Dachverband Freie Darstellende Künste Braunschweig, BBK, ggfs. Interessenvertretung freie Musikszene, Personen aus dem Bereich Teilhabe)

Online-Umfrage(n) sowie Chatten und Vernetzen:

Alle Kulturschaffende und Querschnittsakteur:innen aus Braunschweig, u. a. auch Stiftungen, die kulturelle Projekte fördern

Extra-Workshop:

u. a. Vertreter:innen des Bundes, des Landes, anderer Kommunen, niedersächsischer + braunschweigischer Kulturförderstiftungen



Grundsätzliches zum Verfahren

Partizipative Workshops

Additive Formate: Menti-Umfragen, Chatten und Vernetzen u. a.

Plus: Interne Arbeitsgruppe des Fachbereichs für Kultur und Wissenschaft

Stärken-Schwächen-Analyse und Good-Practice-Vergleiche fließen ein



Workshop-Verfahren

1. WS

Plan:
22.01.26

»Ziele einer zeitgemäßen Kulturförderung« →

Ziel: Gemeinsames Leitbild & Zielhorizont für Braunschweigs Kulturförderung entwickeln.

2. WS

Plan:
18.03.26

»Zukunftswerkstatt Förderkriterien, Verfahren, Instrumente« → Ziel: Entwicklung von Vorschlägen für konkrete Förderkriterien und -instrumente.

3. WS

Plan:
08.06.26

»Konsolidierung & Rückkopplung« → Ziel: Zwischenergebnisse prüfen, offene Fragen klären, Grobentwurf fixieren.

4. WS

Plan:
Sept. 26

»Strategieworkshop« → Ziel: Externe Reflexion, Verzahnung mit anderen Ebenen und Diskussion der Zuständigkeiten der verschiedenen föderalen Ebenen.



»Produkt«

4. Quartal
2026

Ententwurf der neuen Förderrichtlinien

4. Quartal
2026

**Vorstellung Endentwurf in einer
Vollversammlung des Kulturrats**

4. Quartal
2026

**»Ergebnisvorstellungsworkshop« für die
Mitglieder des AfKW**

1. Quartal
2027

Beschlussfassung

